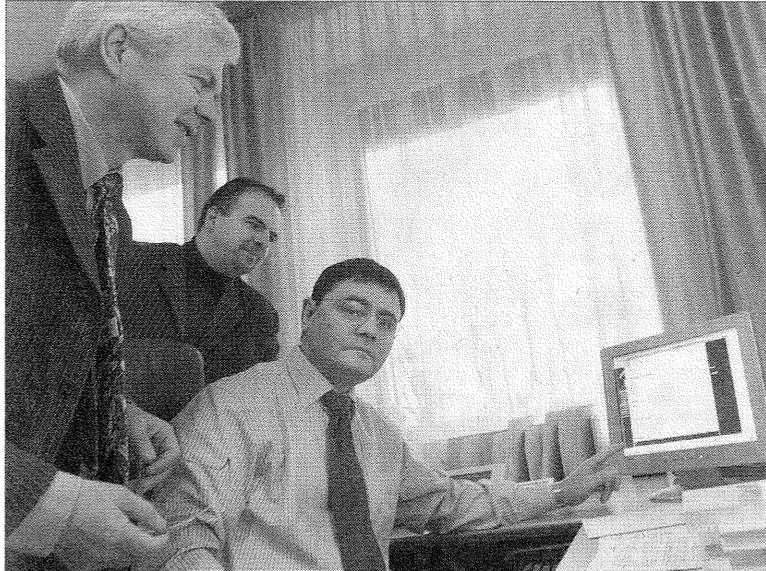


Bauherrn können sich jetzt im Internet informieren

Ab heute neuer Service des Landratsamtes



Landrat Erwin Schneider (von rechts) ließ sich gestern von Bauamtsmitarbeiter Günter Kaltenberger und Entwickler Franz-Josef Boll aus Frankfurt die neue Software zeigen. (Foto: Willmerdinger)

Altötting (ecs). Das „virtuelle Landratsamt“ ist seit heute um ein Angebot erweitert: Gestern stellten EDV- und Bauamtsmitarbeiter zusammen mit dem Frankfurter Entwickler Franz-Josef Boll Landrat Erwin Schneider den neuesten Update der Bauamtssoftware vor. Dieser beinhaltet die Möglichkeit für Bauherrn, sich im Internet über den Bearbeitungsstand ihres Bauantrages zu informieren.

Wer künftig seinen Bauantrag beim Landratsamt einreicht, bekommt zusammen mit der Eingangsbestätigung ein persönliches Kennwort und eine so genannte Online-ID überreicht, die der Bauantragsnummer entspricht. Auf der Homepage des Landratsamtes wurde eine neue Servicefunktion eingerichtet, die am heimischen Computer auf dem Pfad www.lra-aoe.de -> Landratsamt Online -> „Antragsauskunft Bauverwaltung“ zu erreichen ist.

Gibt der Bauherr hier Kennwort und Online-ID, die der Bauantragsnummer entspricht, ein, kann er alle relevanten Daten abfragen, beispielsweise ob und wann Fachbehörden um Stellungnahme gebeten worden sind und ob sie Einwände erhoben haben. Angegeben ist auch der zuständige Sachbearbeiter im Landratsamt mit seinen Erreichbarkeitsdaten. Für bereits im Landratsamt vorliegende, aber noch nicht genehmigte Bauanträge kann noch ein Kennwort zugeteilt werden; aus Gründen des Datenschutzes kann dies aber nur schriftlich erfolgen. Der Software-Update kostet 10 000 Euro sowie 2000 Euro pro Jahr für die Pflege.

Landrat Erwin Schneider zeigte sich gestern überzeugt vom Nutzen dieses neuen Services – nicht zuletzt auch für Gewerbebetriebe und die Industrie: „Das Landratsamt wird so noch bürgerfreundlicher.“

Quantensp

Neuer Computertomogra

Altötting (kf). „Quantensprung“ war das Wort des Abends. Sowohl Dr. Christoph Seifried, als auch Sieglinde Linderer und Prof. Dr. Jürgen Roder, Ärztlicher Direktor der Kliniken, lobten damit die neuen Tomographen im Altöttinger Krankenhaus, die am Mittwoch vorgestellt wurden. Denn zusammen mit den Kreiskliniken Altötting-Burghausen und der Radiologischen Abteilung hatte die Radiologische Gemeinschaftspraxis der Ärzte Birkholz, Lex und Seifried in einen neuen Computertomographen (CT) und Kernspintomographen (MRT) investiert. Seit Februar werden die Geräte in enger Kooperation genutzt.

Vor gut zehn Jahren wurde in Altötting das erste MRT installiert. „Seither gab es in der Technik viele Entwicklungen“, so Dr. Christoph Seifried. Außerdem sei die Nachfrage nach CT- oder MRT-Untersuchungen groß. „Wir kämpfen mit Anmeldungen und Wartelisten von etwa sechs Wochen.“ Daher bestand Handlungsbedarf. Mit den beiden neuen Geräten sei eine Hightech-Offensive vollzogen worden, betonte Prof. Dr. Jürgen Roder.

„Diese Ausstattung würde einer Uniklinik zu Ehren gereichen“, hob auch Dr. Christian Wolf das technisch hohe Niveau beider Tomographen hervor. Der Spezialist für CT von Siemens erklärte zusammen mit seinem Kollegen Gerhard Karg, zuständig für MRT, den anwesenden niedergelassenen und Klinikärzten die Vorteile der Geräte.

So brauche der neue Computertomograph statt bisher etwa 30 Sekunden lediglich fünf Sekunden für eine Untersuchung. Das bedeutet für den Patienten nicht nur, dass er seinen Atem nicht mehr so lange anhalten muss, sondern auch eine kürzere Strahlen-